



## Zu Gast in der Laube Die Baumbesetzerin

*Nach frostklirrenden Wochen im Baum noch gut drauf: Sara-Ann Lampmann*

**Sie** kampierte vor einem Jahr wochenlang in der Krone einer alten Rotbuche an der Bautzner Straße, verbrachte Weihnachten und Silvester bei Frost und stürmischem Wind auf knarrenden Ästen. Was bewegt eine junge Frau, solche Strapazen auf sich zu nehmen, statt vor-, mit- und nachweihnachtliche Besinnlichkeiten zu genießen? Unser Chef-Redakteur plauderte vor Ort mit der engagierten Studentin - und verschnupfte umgehend.

*Lesen Sie in dieser Ausgabe:*

Plauderei mit: Sara-Ann Lampmann  
~ Entlastungsbedarf: Das Wodka-Prinzip ~  
Wissenschaft: Die Quantenheinis ~ Schadenfreude: Advent, Advent, das Geld verbrennt ~  
Rund um den Schmutz: Das Laster mit dem Zaster  
~ Notleidende Banken: Was nun, Herr Raffke? ~  
Föhjetong: Gewimmer ums Geflimmer ~

Plauderei mit

## Sarah-Ann Lampmann

geführt vom Chefredakteur

**Laube:** Sie verbrachten mitten im tiefsten Winter fünf Wochen in windiger Höhe bei eisigen Temperaturen und andauerndem Straßenlärm auf einem Baum - das ist nicht jedes Mannes Sache und bei weitem nicht so romantisch, wie es auf einen flüchtigen Blick hin aussieht. Was veranlasste Sie zu dieser ungewöhnlichen Aktion? **Gast:** Gemeinsam mit anderen Aktivisten von „Robin Wood“ wollte ich die Fällung einer mindestens 200 Jahre alten Rotbuche verhindern, die dem Straßenausbau für die geplante Elbbrücke geopfert werden sollte.

**Laube:** Dafür habt ihr ab letztes Jahr auf saisonale Besinnlichkeit und dann auf eine zünftige Silvesterparty verzichtet. Soviel Idealismus trifft man heutzutage selten. **Gast:** Diese Rotbuche war unser ganz spezieller Weihnachtsbaum - und wir konnten auch vor Ort feiern. Viele Dresdner versorgten uns mit Feuerholz, Kaffee und Stollen, leisteten uns Gesellschaft.

**Laube:** Wie lange dauert so eine Schicht im Baum. **Gast:** Das entscheidet jeder nach seinen eigenen Kräften. Im Schnitt zwischen sechs und zwölf Stunden, ich habe aber auch schon 24 Stunden am Stück da oben verbracht.

**Laube:** Bei frostigen Temperaturen und zeitweise fast stürmischem Wind nicht gerade ein Zuckerschlecken. **Gast:** Wir packen uns warm ein und werden vom Basislager mit dem nötigsten versorgt. Das ständige Knattern der Zeltplane im Wind machte mir am meisten zu schaffen.

**Laube:** Die Polizei sah immer mal nach dem Rechten. Wie mir Sympathisanten erzählten, haben auch etliche Hüter von Ordnung und Sicherheit Verständnis für eure Aktion bekundet. **Gast:** Dennoch kam es letztlich zur gewaltsamen Räumung des geplanten Baugeländes.

**Laube:** Hattet ihr Kontakt mit Regierungsbehörden? **Gast:** Nein, Milbradt kam einmal vorbei und das war der einzige Kontakt. Leider ist

dabei nichts herausgekommen. Eigentlich liefen alle öffentlichen Diskussionen über Pressekonferenzen und Medien.

**Laube:** Es sah ganz danach aus, als setzte die Regierung auf Ermüdungserscheinungen, auf Zappelnlassen, um euch müde zu machen. **Gast:** Dass man uns nicht aushungern kann, hatten wir Weihnachten und Silvester gezeigt. Und dass wir freiwillig nicht abziehen, dürfte dann auch klar gewesen sein.

**Laube:** Studieren Sie etwas im Bereich Umwelt oder ähnliches? **Gast:** Nein, ich studiere Psychologie, hier in Dresden.

**Laube:** Wie geht das zeitlich zusammen, wochenlange Präsenz vor Ort und gleichzeitig ein Studium absolvieren. **Gast:** Das verlangt Koordination. Ich hatte meine Uni-Sachen zum Teil mit dabei und versuchte zu regeln, was ging.

**Laube:** Seit wann sind Sie Umweltaktivistin? **Gast:** Ich habe 2002 in der Pressestelle von „Robin Wood“ ein Praktikum im Fachbereich Energie gemacht und seit dem bin ich dabei.

**Laube:** Unsere spezielle Frage: Was würden Sie, wenn Sie von der Regierung auf eine menschenleere Insel verbannt würden und einen einzigen Wunsch frei hätten, mitnehmen wollen? **Gast:** Etwas zum Schreiben..., aber das wären schon zwei Dinge: Zettel und Stift...

**Laube:** Wie wäre es, für den Fall es gäbe dort einen Stromanschluss, mit einem Laptop? **Gast:** Nein, eher nicht.

**Laube:** Versuchen Sie, sich von allen modernen Dingen unserer Zeit fernzuhalten - oder wie ist das zu verstehen? **Gast:** Das ist ziemlich unmöglich für das Leben, das ich derzeit führe. Schon im Studium geht heute eigentlich fast nichts mehr ohne Laptop.

**Laube:** Sind Sie eine - sagen wir - „romantische Weiberseele“? **Gast:** Im Idealfall vielleicht, aber das zu verwirklichen, ist nochmal was anderes.

Alle Jahre wieder

## Die Jahresend-Ansprache

von Karl Eduard von Schummler, Chef-Redakteur

Verehrte Leserinnen und Leser, als unser Koch Anfang September mit den ersten schokoladenen Jahresendhohlkörpern aufwartete, waren wir sicher: das Nozember-Heft wird sich vor allem wieder mit Fragen adventaler Besinnlichkeit befassen. Auch kündigten wir an, uns in das Problem des Weihnachtsmannmangels zu vertiefen, was wir nun doch nur anreißen können. Ein weiterer saisonaler Schwerpunkt sollte silveströses Brauchtum und die haarsträubenden Folgen deplazierter Böller sein.

Und dann kommt uns mitten im bunten Blätterreiben der schwarze Börsenherbst mit seinen „notleidenden Banken“ dazwischen und somit auch die spannende Frage, wie sich der monetäre Strudel langfristig auf den LAUBEX auswirkt. Bis kurz vor, ja, sogar bis nach Redaktionsschluss ging es noch hin und her: Geld oder Liebe? Wir entschieden uns fürs liebe Geld (ab S. 6), denn das bewegt die große weite Welt, selbst wenn es sich in Luft auflöst.

Auch das Wahlfinale im Land der unmöglichen Begrenztheiten reizte die Redaktion sehr. Schließlich wäre ein Rückblick auf dieses an sportlichen Höhepunkten (Fußball-EM, Olympia und andere Dopiaden), imperialen Kleinkriegen (Tibet, Georgien) und feierlichen Ereignissen (600 Jahre Graugansmast, das tollkühne Pressefest) reiche Jahr angebracht gewesen. Gern hätten wir - nach zwei Jahren auf dem heiß umkämpften Zeitungsmarkt - auch einen Blick hinter die Kulissen der LAUBE geboten (Personalfragen, journalistischer Ethos, Druckereitechnik), doch für solche Extravaganzen blieb dann keine Seite übrig.

Und zu allguterletzt kam dann auch noch eine Diskussion darüber auf, ob wir die gesunkenen Ölpreise an unsere Kundschaft weitergeben und die Nozember-LAUBE statt zum fast geschenkten Preis als voll geschenktes Geschenk vertreiben sollten. Doch Leser meinten, das schmälere den Wert, und unsere Kaltakquisiteuse war zu faul zum Klingelputzen für die Gegenfinanzierung. **Am Ende siegte ein fauler Kompromiss, eine Gratispostkarte!**

Schadenfreude

## Advent, Advent, das Geld verbrennt

von Erika Müllke, Schadensbegrenzerin der LAUBE

Dieses Jahr ließen wir uns ganz besonders von Wilhelm Busch leiten: „Das Gute - dieser Satz steht fest, ist stets das Böses, das man lässt.“ Doch das Jahr bot so viel an Bosheiten - da kommt auch DIE LAUBE nicht daran vorbei, etwas Häme zu schmieren.



Die Recherchen zu diesem Heft führten uns in die Niederungen der Medienwelt, so auch in manch prominente Gästebuch. In dem von Marcel Reich-Ranicki fanden wir kürzlich diesen garstigen Eintrag:

„MRR wusste angeblich nicht, was ihn bei der Fernsehpreisverleihung erwartet. MRR hat angeblich nicht gewusst, um was es bei der Telekom-Werbung geht. MRR weiß die ganz einfachen Dinge nicht. Warum sollte MRR schwierigere Dinge wissen?“ (Norbert Knöllinger)

Was passieren kann, wenn statt dem Einen und Einzigen doch lieber der schnöde Mammon angehimmelt wird, fanden wir im Spiegel, Heft 42. Und weil es so schön auf das Sprichwort passt, wer den Schaden habe, brauche für Spott nicht sorgen, können wir es Ihnen nicht vorenthalten:

„Am Ende half auch Beten nicht mehr. 4,3 Millionen Euro sind verbrannt, einfach so. Es sind jene Millionen, mit denen sich die Landeskirche Oldenburg bei der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers engagiert hatte. (...) Nun ist die Bank pleite. Und die Gläubigen wurde Gläubiger - und zugleich Zeugen einer wundersamen Verwandlung: Aus Geld wurde Luft.“

## L a u b i p e d i a

**Allgemein bekannt:** Nicht nur die Deutschen leihen sich gern Wörter aus anderen Sprachen, sondern auch umgekehrt: Fahrvergnügen, Zeitgeist und Kindergarten haben's den Angelsachsen angetan. **Besonders freuen wir uns aber darüber:** Das englische Wort für Schadenfreude ist „schadenfreude“! Für Anglophile gibt es auch noch „malicious joy“, aber das sieht nicht nur konstruiert aus, sondern ist tatsächlich ein primitives Plagiat.

**Weiterbildung**

**Rätsel, Kwiss und Tüftelei**

von Schwester Ooohni, Rätsel-Redakteuse

Liebe Kwissfreundinnen und -freunde! Erwartungsgemäß steht unser Kreuzwortgitter im Zeichen vorweihnachtlicher Besinnlichkeit. Doch wir kamen auch an den Themen Börsenkrach und Rettungspaket nicht vorbei. Auch die Frage, ob Lesen die Dummen klüger oder die Klugen dümmer macht, beschäftigte uns irgendwie.

**Unsere Dschokkerfrage: Seit wann gibt es einschließlich dieser 12. Ausgabe DIE LAUBE?**

A) seit 12 Jahren ~ B) seit 12 Monaten ~ C) seit zwei Jahren ~

Lösungsbuchstaben bitte rechts ankreuzen!	A	B	C
--	---	---	---

W	O	B	K
P	E	I	P
C	E	K	F
Z	H	A	L
S	K	N	R
C	E	P	E
L	F	T	U
P	A	V	I
T	R	P	O

**Auflösung:** *Sofern Ihr IQ über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt, müssten Sie beim Kreuzwortgitter des vorigen Heftes problemlos zu linksstehender Lösung gekommen sein.*

Die Lösungsbuchstaben für unser voriges Kwiss: **BAD**  
Das Bilderrätsel ergab den Begriff: **Führerschein**

**Kreuzwortgitter**

	1	2	3	4
1				
2	U			L
3			L	
4	L			
	U		L	
			L	

**1) Was ist das? Lamettabehangen, pfefferkuchenbeschwert, kerzenwachsbeschwert, lichterkettenverkabelt, so schwitzt es bald in enger Stube.** A) zu Ritualzwecken gefällter Nadelbaum ~ B) notleidender Bankdirektor nach einem Abstecher über den Weihnachtsmarkt ~

**2) Welche der folgenden Beispiele nennt man in der Stillehre ein Oxymoron?** A) frisch gestrichene Bank ~ B) notleidende Bank ~

**3) Was ist ein Rettungspaket?** A) Ersatzkartenspiel für zerstrittene Pokerrunde ~ B) staatliche Zuwendung an Kreditinstitute ~

**4) Welche Bedeutungen hat ursprünglich das Wort Kredit?** A) Vertrauen, Glaube ~ B) Krankenkasse, Kreidetafel

Lösungsbuchstaben bitte rechts eintragen!	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4
--	---------	---------	---------	---------

**Unser neues Bilderrätsel**



ergibt die Bezeichnung für eine aussterbende Gattung.

Das **Kreuzwortgitter** widmet sich diesmal dem saisonalen Themenkreis - und somit auch dem Essen.

**Waagrecht:** 1) Österlicher Weihnachtsbrauch ~ 2) Ist's draußen noch so kalt, im Bett ist's immer ... ~ 3) Zum Verzehr am ersten Feiertag beliebt ~ 4) Muss es immer Karpfen sein? Wie wär's mal mit ...

**Senkrecht:** 1) neu entdecktes Überraschungshormon ~ 2) Man kann nie genug davon kriegen ~ 3) Lange, gerade Kerzenständer sind besonders ... ~ 4) Für Sauer Milch vorgesehener Haushaltsposten

Die Auflösung finden Sie im nächsten Heft!

## Das Wodka-Prinzip

von Nick Olaus, einziger Sohn des Weihnachtsmanns



**Viele Menschen fragen sich, wie mein Herr Papa es Jahr für Jahr immer wieder schafft, schwer bepackt auf weite Reise zu gehen, um zum Christenfest viele Gaben zu verteilen, trotz seines hohen Alters, einer gewissen Leibesfülle und ausgeprägter Trunksucht.**

Vergessen wir nicht, er macht den Rest des Jahres Urlaub! Aber Silvester ist er noch völlig groggy vom heiligen Weihnachtsstress. Sie könnten ihn entlasten! Wie? Zum Beispiel so: Bevor mein Alter zu Ihnen und Ihren braven Kinderlein kommt, geben Sie sich selbst richtig die Kante, dann sehen Sie wahrscheinlich - irgendwie verschwommen - zwei von der Sorte. Unvermeidlicher Nebeneffekt: Sie sehen auch einige Familienmitglieder doppelt, aber da müssen Sie durch! Schicken Sie sodann den einen der beiden zu Tante Frieda und den anderen zu Onkel Erwin und rufen Sie beide vorher an, sie mögen vor dem Eintreffen eine Flasche Wodka trinken. Manche nennen es Schneeball-Prinzip, wir nennen es Wodka-Prinzip.

Wenn das insgesamt 30 Mal klappt, dann wären schon dicke über eine Milliarde Weihnachtsmänner unterwegs ( $2^{30} = 1.073.741.824$ ) - das sollte fürs gesamte christliche Abendland reichen. Zugegeben: Das ist nur eine Notlösung und sie setzt ein höheres Delirium voraus. Aber erstens: Der größte Feind des Menschen Wohl, ist ganz bestimmt der Alkohol, doch in der Bibel steht geschrieben: Du sollst auch deine Feinde lieben! Und zweitens: Was tut man nicht alles für die lieben kleinen Egomanen, die an den einen und einzigen Weihnachtsmann glauben, der ausgerechnet zu ihnen nachhause kommen soll, als gäbe es da nicht unzählige anderer kleiner Nervensägen, die es genauso wenig verdient hätten.

## Die Quantenheinis

von Alfred Ahnungslos, Bruder der Rätsel-Redakteuse

In der vorjährigen Nozember-Ausgabe ließen wir uns zu der Mutmaßung hinreißen, die Quantenmechanik, auch Quantenphysik, Quantentheorie und Quantenfeldtheorie genannt, könnte eine Erklärung bieten, wie man den Weihnachtsmann an mehreren Orten zu-gleich sein lassen könne, ohne dass es notorischen Skeptikern auffiele. Doch wer versteht diese seltsamen physikalischen Vorgänge in der Kleinstwelt der Teilchen schon! So was denken sich Leute aus, die sonst nichts zu tun haben. Schon Niels Bohr räumte ein: „Wer über die Quantentheorie nicht entsetzt ist, der hat sie nicht verstanden.“

Tröstlich, wenn sogar die Quantenheinis gestehen, dass die Sache gesundem Menschenverstand kaum zuträglich sei. Wirklich schlimm ist aber, dass man über etwas, das man nicht im Ansatz kapiert, auch keine Witze machen kann! Was nun? Einfach die Quanten werfen? Immerhin fanden wir eine filmische Vorführung,\* die das Grundphänomen anschaulich macht. Uns selbst schwebt nun ein Spielfilm vor - weil es in Mode ist mit dokumentarischen Elementen. Namhafte Wissenschaftler wie Max Planck und Werner Heisenberg sollen nicht nur zitiert werden, sondern höchstpersönlich zu Worte kommen. Wie wir das hinkriegen, lassen Sie unsere Sorge sein - mit Geld lässt sich immer was machen.

Wir fragten schon mal unverbindlich in Hollywood an. Der berühmte Regisseur Steffen Spülberg sagte sofort zu. Als Erzählerin dachten wir an Veronika Ackerstrach, als Hauptdarstellerin ist Helga Schneider im Gespräch. Der Titel des Filmes steht indessen fest: „The Pfffff - oder: Was zum Pups wissen wir überhaupt!“

Demnächst in Ihrem Kino!

# The Pfffff

\* Der Verweis zu einem 15-minütigen Video-Clip findet sich auf [www.dielaube.net](http://www.dielaube.net) >>> Heft 12

Rund ums Geld

## Das Laster mit dem Zaster

von Knut Knete



Jeder weiß es, jeder sagt es: Es mache nicht glücklich, das liebe Geld. Dennoch werden wir in den nächsten Wochen zu spüren bekommen, dass kein liebes Geld auch nicht glücklich macht.

Wer träumt nicht einmal davon, Millionär zu sein? Hätten Sie im Jahre 1923 einen einzigen US-Dollar besessen und den in Reichsmark umgetauscht, dann wären Sie mit einem Schlag Billionär gewesen, Multibillionär sogar! Auf dem Höhepunkt der Hyperinflation erreichte der transatlantische Wechselkurs ein Verhältnis von 1 zu 4.000.000.000. Der Wertverfall der Mark soll so rasant gewesen sein, dass sich der Preis fürs Brot vom ersten zum letzten Kunden in der Warteschlange verdoppelt habe. Ein anderer Mythos ist die Anekdote mit der Schubkarre voller Geldscheine, welche ein Dieb auskippte, um das wertvollere Transportmittel zu stehlen.

Die schlimmsten Entgleisungen der Finanzwelt sind Geschichte? Nicht ganz. In Simbabwe halbiert sich der Wert des Geldes alle zwei Tage. Im Juli gab es für einen US-Dollar eine Milliarde Simbabwe-Dollar - im August wurden zehn Nullen entfernt. Schleichende Inflation und heftige Turbulenzen in der Welt des Geldes sind verlässliche Begleiter der Marktwirtschaft.

Sie und ich, fleißige Menschen, die ihr bescheidenes Einkommen mit ehrlicher Arbeit verdienen, haben keine Ahnung, wie all das funktioniert, wie es möglich ist, dass bei den 200 reichsten Menschen der Welt **pro Sekunde im Schnitt 500 US-Dollar** aufs Konto rasseln, pro Sekunde! Oder weshalb Banken pleite gehen können? Warum Spekulationen an den Börsen die Wirtschaft ins Strudeln bringen? Und warum die Mehrheit der Weltbevölkerung bettelarm ist? Auch die allwissende Redaktion der LAUBE ist außer Stande zu erklären, wie die Welt des großen Geldes tickt und klickt. Unser ganzes Kapital sind die Wörter.

Wir fanden immerhin heraus, weshalb unsere Sprache in Geldsachen so tierische Dinge wie Kröten, Mäuse und Mücken zirkulieren lässt.

**Kröten** als Synonym für Geld kommt von dem niederländischen Wort Grote, was Groschen bedeutet. **Mäuse** ist eine Verwischung des Wortes Moos und das wiederum eine Verballhornung des hebräischen Wortes Maoth, was für Kleingeld steht. **Mücken** als Metapher fürs Bare kommt hingegen vom jiddischen Wort Michno und das bedeutet Nahrung, was ein Hinweis auf den von Zeit zu Zeit bedeutsamen Naturalienhandel sein könnte.

Der Sprache des Alten Testamentes verdanken wir ein weiteres Synonym: **Kies**. Das hebräische Wort Kis bedeutet: Beutel. Ein solcher war gewiss nützlich, um den Erlös eines Marktages heimzubringen. Und leichter als die verkauften Waren war er auch. Das jiddische Wort Kal bedeutet: leicht. Und auch in diesem Fall ist der sprachliche Anklang der einzige Grund für unser Synonym **Kohle**. Das einzige Wort, das einen ganz direkten Bezug hat, ist **Pinkepinke**. Das hebräische Wort Pinkas bedeutet Reichtum, Vermögen, Wohlstand.

Und dann gibt es noch Begriffe, die ihre Herkunft der Gestaltung und dem Material der Münzen verdanken. Der hoheitliche Adler wurde beim deutschen Volke als Piepmatz verspottet, übrig blieben die **Piepen**. Die durch Europa wandernden Zigeuner, welche ihrerseits Wörter aller Sprachen aufsogen, überließen uns den **Zaster**. Das Romani-Wort Saster bedeutet Metall. Heute hat dieses Material seine Bedeutung als Zahlungsmittel verloren. Papier ersetzt es. Und es ist nur eine Frage der Zeit, bis jeglicher Zahlungsverkehr elektronisch abgewickelt wird.

Wenn Ihnen ein krummes Geschäft vorgeschlagen wird und Sie haben noch Skrupel, dann lautet das Argument, es dennoch zu tun: Geld stinkt nicht... Woher kommt diese Redewendung? Wie so vieles von den alten Römern. Die haben ihre **Penunzen** in Täschlein aus Leder aufbewahrt, zu dessen Herstellung die Gerber abgestandenen Urin verwendeten, naturgemäß ein geruchsintensives Gebräu. Um den Rohstoffbedarf zu

decken, stellten die Gerber Amphoren auf und etablierten damit die ersten öffentlichen Pissoirs. Und wenn gleichzeitig die Kassen des Staates einer Auffüllung bedürfen, so kommt es, wie es kommen muss. Der römische Kaiser Vespasian (09 - 79) erhob eine spezielle Latrinensteuer. Um diese außergewöhnliche Maßnahme zu rechtfertigen, hielt er seinem Sohn Titus Geld (Pecunia) unter die Nase und fragte, ob ihn der Geruch störe. Als dieser verneinte, fügte der Kaiser hinzu: Atqui e lotio est - Und doch kommt es vom Urin. Noch heute heißen die öffentlichen Bedürfnisanstalten in Italien Vespasiani.

**Aber wie kann ich als Otto Arbeitnehmer an den großen Speck kommen?** Da Sie weder Kaiser noch Papst sind, bleiben Ihnen oben genannte „Quellen“ verwehrt, um „flüssig“ zu werden. Sie könnten im Lotto gewinnen, doch dazu müssten Sie erstens ein Los kaufen und zweitens sehr viel Glück haben. Für 6 aus 49 gibt es etwa 14 Millionen Zahlenkombinationen, und genau die Gezogene müssten Sie angekreuzt haben. Mit Zusatzzahl für die Abräumung des Jackpots dividiert sich die niemals sterbende Hoffnung nochmals um zehn. In anderen Worten: Jeden 140-Millionsten kann es treffen, mal so mir nichts dir nichts zu richtig viel Schmott zu kommen. Die Chance, von einem Blitz getroffen zu werden soll angeblich 45 mal höher sein!

**Was gibt es noch für Möglichkeiten?** Wenn Sie eine bescheidene, hübsche junge Frau sind, könnten Sie sich an Dieter Bohlen ranmachen. Aber da ginge es nur um Alimente im sechsstelligen Bereich. Eher was für Todesmutige: Halten Sie Ausschau nach einem vollbärtigen Zweimeter-Riesen, der schwächliche 65 Kilo wiegt. Für Hinweise, die zur Ergreifung von Osama Bin Laden führen, macht das FBI 25 (nach anderen Quellen gar 50) Millionen US-Dollar locker. Eine reale Chance für rational agierende Zeitgenossen: Wir wissen nicht, ob Karl Albrecht, 88 Jahre jung, Eigentümer von ALDI Süd, noch oder wieder zu haben ist. Aber falls es Ihnen gelänge, sein Herz zu gewinnen, gäbe es „zeitnah“ die Aussicht, ein Scheibchen seines geschätzten Vermögens von 18 Milliarden Euro abzugreifen.

# Laubipedia

## Das gute alte Sparbuch

Es lässt zwar Ihr Geld nicht „arbeiten“, sondern wiegt gerade die durchschnittliche Inflationsrate auf. Ein Argument, die Scheine dennoch nicht ins Kopfkissen einzunähen, ist neben dem störenden Knistern folgendes Rechenexempel.\*



Hätte jemand am 1. Januar des Jahres Null unserer Zeitrechnung einen einzigen lumpigen Cent mit schlaffen 3 % Zinsen angelegt, dann hätte sich sein Vermögen nach 100 Jahren zwar erst auf 19 Cent vermehrt und davon kann man noch nicht viel kaufen. Aber! Wäre dieser Jemand sehr, sehr langlebig, so hätte er im Jahre 1000 bereits ein Zehntel von allen derzeitig als Papiergeld im Umlauf befindlichen Euros als Guthaben, etwa 70 Milliarden Euro. Lebte der Jemand noch immer und hätte dieses Geld bis zum heutigen Tag nicht angerührt, käme aber in der Silvesternacht auf die Idee, dieses Sparbuch zu Beginn des neuen Jahres aufzulösen und sich den Gesamtbetrag auszahlen zu lassen, so müsste der oder die Schalterangestellte einen 24-stelligen Betrag auszahlen. Dabei ginge es um sagenhafte 472 Trilliarden Eurönschen. Alle Banken dieser Welt zusammen könnten soviel Schmott nicht aufbringen - und das hört sich noch harmlos an!

Um uns ein Bild zu machen, wie unermesslich viel Geld das ist, nehmen wir einmal an, es gäbe diese Geldmenge und eine Bank hätte die seriöse Absicht (haha...), Ihnen den Betrag auszuzahlen, in 500-Euro-Scheinen: Das Gewicht (1,12 Gramm pro Schein) summierte sich auf  $1,0585 \times 10^{19}$  Kilogramm, das sind über eine Billiarde Tonnen - ein Millionenfaches der Weltproduktion an Papier, Pappe und Karton.

Nehmen wir das Altpapier hinzu... Alle diese Scheine, ohne einen Hauch Luft dazwischen, übereinander gelegt (Papierstärke: 0,12 mm), ergäbe einen Stapel von über 113 Billionen Kilometern Höhe - das ist noch etwa 32.000 mal weiter als die Entfernung zum sonnennächsten Sternsystem Alpha Centauri, sehr weit! Die Spitze dieses Stapels befände sich im Zentrum unserer Galaxie, der Milchstraße, und dort würde vermutlich Schein für Schein auf Nimmerwiedersehen von jenem schwarzen Loch verschluckt, das dort existieren soll. Das wäre jammerschade. Nutzen wir stattdessen die gesamte Landfläche der Erde ( $149 \text{ Millionen km}^2$ ), dann hätten wir die Scheine immer noch 83 millionenmal übereinander zu stapeln - alles irdische Land wäre von einer 10 Kilometer dicken Schicht aus 500-Euro-Scheinen bedeckt.

\* Irrtümer und Rechenfehler vorbehalten

## Notleidende Banken

### Was nun, Herr Raffke?

von Allen Grünspan



Verunsicherte Leser schrieben uns zum Thema Bankenkrise und fragten besorgt, wie Sie jetzt ihr mühsam Ersparnis retten können oder wie sie verarmten Banken helfen können. DIE LAUBE beantwortet einige der häufigsten Fragen:

**Frage:** Ich möchte gern einer notleidenden Bank helfen. Wo kann ich Kleiderspenden angeben?

**Antwort:** Sehen Sie zu, wo Sie die Klamotten verhöckert kriegen und überweisen Sie den Erlös an unsere Redaktion. Wir leiten die Beträge wahrscheinlich an bedürftige Banken weiter.

**Frage:** Bisher spendete ich in der Weihnachtszeit für alle möglichen Hilfsorganisation. Soll ich jetzt einer notleidenden Bank unter die Arme greifen? **Antwort:** Ja! Natürlich! Auch kleinere Millionen-Beträge sind jetzt wichtig - und steuerlich absetzbar.

**Frage:** Ich habe bei der Hyper Dingsda Bums in Fonds investiert. Werde ich davon jemals etwas wiedersehen? **Antwort:** Aber gewiss doch! Beispielsweise in Gestalt eines an Ihnen vorüber gleitenden Rolls-Royce Phantom, aus dessen Fond Sie ein freundlicher Bankier anlächelt.

**Frage:** Unsere hochverehrte Bundeskanzlerin hat versichert, dass kein Sparer um seine Einlagen fürchten muss! Darf ich ihr glauben? **Antwort:** Ja, auf jeden Fall! Heben Sie Ihr Geld vorsichtshalber trotzdem ab, und zwar alles. Verstecken Sie es an einem Ort, wo Frauen und Kinder es nicht finden können.

**Frage:** Meine Nachbarn heißen Lehmann. Sind die mit den Lehman Brothers verwandt? **Antwort:** Ob ein oder zwei „n“, alle Lehmanns sind verwandt. Leihen Sie keinem Lehmann auf der ganzen Welt auch nur eine Prise Salz, und wenn er noch so sehr darum bittet - dann sind Sie auf der sicheren Seite.

**Frage:** Hat Sparen überhaupt noch Sinn? **Antwort:** Klar! Geben Sie in den nächsten Wochen trotzdem so viel wie möglich Geld aus - einige Einkaufstipps finden Sie auf den Seiten 10 und 11.

**Frage:** Ich beziehe seit Jahren Hartz IV. Soll ich jetzt Immobilien kaufen? **Antwort:** Ja! Die Leistungsabteilung der Arbeitsagentur wird Sie gern beraten.

**Frage:** Ich bin erst seit einigen Tagen wieder auf freiem Fuß und frage mich nun allen Ernstes: Lohnt es sich überhaupt noch, eine Bank zu überfallen?

**Antwort:** Nur vormittags! Abends könnte die Bank schon pleite sein.

**Frage:** Ich möchte gern Gold kaufen, es ist aber überall ausverkauft. Wo kann ich noch welches bekommen? **Antwort:** Versuchen Sie es in Dawson City, Alaska. Letzte Woche gabe es dort noch feinstes Zinoberggold. Sollte inzwischen nichts mehr vorrätig sein, besorgen Sie sich ein Digger Set (Schaufel, Sieb, Revolver) und versuchen Sie Ihr Glück am Klondike. Tipp: Sollten Sie einem nach Pferd, Whisky und Pulverdampf müffelnden Typen begegnen, der fragt, was Sie in dieser gottverlassenen Gegend verloren hätten, antworten Sie ohne Umschweife: „Gold!“ - Der Mann wird Ihnen gewiss weiterhelfen...

**Frage:** Norbert Blüm hat im Fernsehen gesagt, die Rente sei sicher! Es habe sogar in der BILD-Zeitung gestanden und das habe was zu bedeuten. Was hat das zu bedeuten? **Antwort:** Wenn es in der besagten Zeitung stand, dann sind alle Zweifel ausgeschlossen. Wir sind schließlich Papst.

**Frage:** Ich bin Geschäftsführer einer notleidenden Bank und erhielt bisher ein angemessenes Einkommen. Jetzt soll ich nur noch läppische 500.000 Euro als Jahreseinkommen verdienen. Wie soll ich damit über die Runden kommen? **Antwort:** Das ist wirklich knapp. Niemand versteht, wie die Bundesregierung dem einfachen Banker solche unpopulären Maßnahmen vermitteln will. Ich bin sicher, es gibt da auch ein paar Härtefallregelungen, vielleicht eine pauschale Weihnachtsbonitätszuschuss Sonderprämie.

**Frage:** Wenn ich heute eine Bank gründe und morgen pleite mache, kann ich dann wie andere Banken auch mal eben 5 Milliarden Hilfe vom Rettungspaket beantragen? **Antwort:** Sollten Sie es gedeichselt kriegen, die Gründung vor den 13. Oktober zurückzudatieren, wäre es einen Versuch wert. Wo immer Sie es dann ausgeben, schreiben Sie besser keine Postkarten!



**Föhjetong**

## **Gewimmer ums Geflimmer**

von Ilsebill Mückenstich, Putzfrau der LAUBE

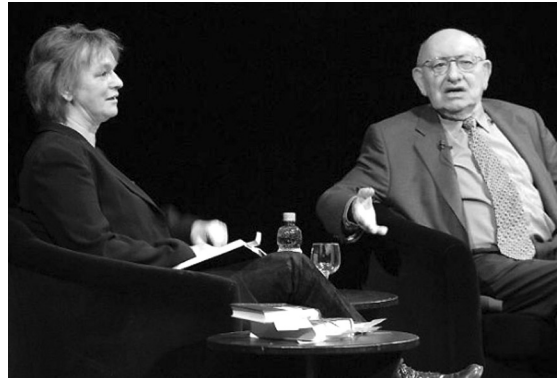
Es sei die letzte Sendung des Literarischen Quartetts - und das sollte man sich antun, überredete mich vor etlichen Jahren ein Freund. Leider gab der Flimmerkasten plötzlich keinen Ton mehr von sich - vielleicht war's auch gut so... Klopfen und Schütteln half nichts. Die Hoffnung auf ein Wunder hielt uns noch ein Weilchen gebannt.

Doch Fernsehen ohne Fernhören ist wie ein Frühstücksei ohne Salz. Man sieht die herumfuchtelnden Arme jenes altherwürdigen Mannes, der von Berufes wegen so manches Buch mehr lesen musste und dabei keinen Hehl daraus machte, dass dieser Teil des Jobs auch unvergnüglih sein konnte: Abscheulich! Grässlich! Blödsinn! - Und da fählt es einem plötzlich wie Schuppen vom Haar, wie egal es eigentlich ist, welchem neuen Buch, welchem Autor die Geringschätzung gerade zuteil wird. Jemand wird gnadenlos verrissen - das macht neugierig! - und ein anderer in den Himmel gelobt - das langweilt!

Für sein Lebenswerk und gestenreiche Einlassungen, dass einiges, was nach Goethe und Brecht getextet wurde, abscheulich ist, sollte Marcel Reich-Ranicki unlängst mit dem Fernsehpreis geehrt werden. Dann musste der 88-jährige erleben, wie die Macher der Flimmerwelt abendfüllend sabberten - und befand darum, dass er nicht in jene Reihe gehöre. Ein versteinertes, teils verlegen lächelndes Publikum nahm die Ablehnung des gläsernen Obeliskens zur Kenntnis. BILD war entsetzt - und auch Günter Grass attestierte dem pensionierten Bücherwurm, er sei „übers Ziel hinausgeschossen.“ Doch wie lässt sich erklären, dass sich der Herr der Bücher ausgerechnet vom obersten Quotenjäger belatschern ließ, ob man da nicht mal in einer Sondersendung drüber reden sollte? Begeistert nahm er an: „Sagen wir ab heute Du zueinander!“ Gesagt, getan. Unter dem nichtssagenden Titel „Aus gegebenem Anlass“ ließen die ZDF-Intendanten Thomas Gottschalk gewähren, verspürten aber kein Bedürfnis, sich selbst dem Thema zu stellen. Vorhersehbares Ergebnis: Es bleibt, wie es ist... Wetten dass!

Noch in der Nacht der Selbsthuldigungsgala ließ es sich Elke Heidenreich, Lesemaus des ZDF, nicht nehmen, ihre Sicht der Lage unverblümt in der Internet-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung kundzutun, tags darauf gedruckt, sehr prompt also. Konsequenz: Gefeuert! Weil sie die Ebene der sachlichen Auseinandersetzung verlassen habe, heißt es sachlich aus der Programmabteilung des Senders. Aber sie hatte ja sowieso keinen Bock mehr: „Von mir aus schmeißt mich jetzt raus, ich bin des Kampfes eh müde.“

Anstatt für den Beistand der einstigen Kollegin zu danken, distanziert sich Gottschalks neuer Duzfreund von der Aufmüpfigen. Ist sie das Bauernopfer des TV-Rummels? Was für eine unselige Dreiecksbeziehung ist das eigentlich? Oder ist das alles nur raffiniertes PR-Gehäcksel? Mit dem Rausschmiss Heidenreichs verschwindet vorerst die literarische Plauderei aus dem ZDF. Einstweilen begnüge man sich mit Sendungen wie Nachtstudio, Philosophisches Quartett, Historiendramen, Doku-Serien, Reportagen und manches mehr, was da noch frei von Gram und Scham.



*Päpstliches Duett im Literarischen Quartett: Gemeinsam waren sie stark...*

Wie unspektakulär geht es da doch in der LAUBE zu. Unser Kampfhonorar ist dürftig, dafür dürfen wir ungestraft texten und nach Lust und Laubenlaune die Wahrheit Achterbahn fahren lassen. Übrigens: Mein Jahr als Putzfrau läuft bald ab! Vielleicht bin ich bald wieder Chef-Redakteuse...

\* EAZ-Texte zur Flimmerkritik: [www.dielaub.net](http://www.dielaub.net) >>> Heft 12

Ratgeber

## Besinnlichkeitsempfehlungen

vom Chef-Redakteur

Auch in diesem Jahr waren die Schnäppchenjäger der LAUBE wieder für Sie unterwegs, um Ihnen im adventalen Einkaufsrausch mit gutem Rat für besinnliche Geschenke beizustehen. Wir stöberten in Kaufhallen und Fachgeschäften, blätterten Kataloge und schlürften durchs Internet, um Preise und Service zu vergleichen. Und wir wählten aus dem Angebot für große wie für kleine Geldbeutel aus. Fangen wir mit dem Ersten an - wir haben's ja.

**Hochleistungsscheinwerfer „Big Beng“:** Dem Gelegenheitsdieb mag er als gewöhnliche, billige Fahrradlampe erscheinen - und als solche wird er sie gewiss ignorieren.

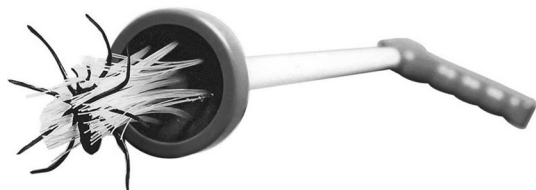


A  
649,-

*Es werde Licht: die ultimative Superfunzel*

Doch dieser „Urknall“ unter den Fahrradlampen hat es in sich - bei einem Preis von nur € 649,- sollte man jedenfalls davon ausgehen. Wir entdeckten diese Superfunzel im Busch+Müller-Katalog für anspruchsvolle Radfahrer. Gönnen Sie sich den Weitblick - vorn ist das Licht!

**Spinnenfänger „Spider Catcher“:** Er macht das Spinnenfangen leicht wie nie zuvor - endlich keine hässlichen Klatschflecken mehr an der Tapete! Die einen Meter lange Stange macht aus Spinnenphobie das reinste Jagdvergnügen, von uns entdeckt bei Plus für nur € 6,99.



*Nie wieder Angst vor Spinnen: das praktische Spinnenfanggerät*

Sollte Ihnen das ordinäre Einkaufen im Supermarkt zu spießig sein, können Sie das absolut gleiche Teil auch bei Ebay ersteigern, im Sofortkauf für 16,95 + Versandkostenpauschale 5,80,

macht zusammen: 22,75 - das ist nur das Dreifache des Plus-Preises und soviel sollte Ihnen der Nervenkitzel des Internetschwindsels wert sein.

### Mondgrundstück:

Das wäre doch wirklich mal was ganz Besonderes: 1000 m<sup>2</sup> registriertes Grundstück auf dem Erdtrabanten - oder auch auf einem beliebigen anderen Festkörper im Weltall (bei Gasplaneten ein entsprechender Anteil Oberfläche) für nur 29,90 (plus Versandkosten für das Zertifikat), bestellbar bei [www.planetengrund.com](http://www.planetengrund.com) - falls Sie sich nicht entscheiden können, auch ein „3er Paket Mars-, Mond- oder Venusgrundstück“ für nur € 59,90 statt bisher 69,90! (Warum eigentlich „oder“? Etwa doch nur zwei?) Wichtige Bedingung: Sie dürfen das Grundstück nur für friedliche Zwecke nutzen, also beispielsweise keine Kernwaffen stationieren. Falls Sie bei einem Besuch Ihres Grundstückes bemerken sollten, dass dort schon jemand anderes seine Laube aufgestellt hat, müssten Sie sich mit dem Österreicher Christian Buchgraber (Gerichtsstand: Niederfladnitz) anlegen, der Ihnen außerdem zertifizierte „Sterntaufern“ offeriert.



### Designertoilettenpapier

**„Love Song“:** Dieser uralte Menschheitstraum könnte auch für Sie und Ihre Lieben wahr werden, mit Herzchen und Noten bedrucktes Klopapier, für ganze € 3,99 (+ Versand).



Wahlweise auch mit anderen hübschen Motiven wie etwa „Love is in the air“ oder „Kisses“ oder „Hearts“ oder „Just married“. Damit nach Benutzung selbigen auch ein authentisches Aroma aus dem Bad strömt, bietet [www.tolle-geschenke.com](http://www.tolle-geschenke.com) Ihnen auch das ultimative „Puppspray“ (€ 3,90 + Versandkosten). Empfohlener Zweck dieses tollen Geschenkes: „Damit kann man andere in ganz schön peinliche Situationen bringen!“ Tja, und das ist ja wohl auch der höhere Sinn des Schenkens.

Für Geist und Seele

## Literaturempfehlungen

vom Chef-Redakteur

**Kaum vorstellbar, aber es soll noch immer einige Leute geben, welche die besinnlichen Stunden am Jahresende mit so altertümlichem Zeitvertreib wie dem Lesen eines Buches verbringen wollen.** Zugegeben: Bei den heutigen Buchpreisen fällt die Entscheidung, ein Buch zu kaufen, nicht immer leicht. Bücher, bei denen sich die teure Werbekampagne nicht im Preis niederschlägt, weil Sie nicht die Kosten für rote Teppiche, Autorenlesungen, Literaturpreise und dergleichen mitbezahlen brauchen, sind selten geworden. Doch es gibt sie noch: Preiswerte, in Leinen gebundene Lebensberatung - unter 10 Euro! Der ganz besondere LAUBE-Tipp (wir entdeckten ihn bei unserer Putzfrau auf dem Nachttisch) für alle, die es am 08.08.08 verpasst haben und heuer mit dem 09.09.09 liebäugeln:

**Die fünfzehn Freuden der Ehe:** In 15 amüsanten Kapiteln über die Notstände trauriger Zweisamkeit erfahren Sie, wie zeitlos das Dilemma ehelicher Verknotung ist. Denn geschrieben ist die Satire bereits vor etwa 500 Jahren - auch damals gab es offenbar schon „Frauerversteher“. Im Unterschied zu heutigen Chauvinisten allerdings mit literarischem Esprit und alles verzeihender Selbstironie. Mehr sei hier nicht verraten. Für **nur € 5,95** gehört dieser Ratgeber auf jeden vorehelichen Gabentisch.\*

**Handorakel und die Kunst der Weltklugheit:** Hinter diesem seltsamen Titel verbergen sich 300 Aphorismen des Spaniers Balthazar Gracian, veröffentlicht im Jahre 1653 - und von Arthur Schopenhauer 1862 ins Deutsche übersetzt. Wenn Sie sich nach einer Streiterei über die passenden Serviettenhalter schmolend in Ihr Zimmer zurückziehen, dürfte Ihnen mit dieser Lektüre die Zeit bis Silvester nicht lang werden, vorausgesetzt: Sie wollen im neuen Jahr wirklich ein besserer Mensch werden. Lebenshilfe für unschlagbare € 5,-!\*

\* Auf Empfehlung der LAUBE vorrätig nur hier



Ohrenkitzel

## Lauschempfehlungen

vom Chef-Redakteur

**Beliebt als Raubkopie sind alle Jahre wieder auch digitale Tonträger. Retten Sie die arg geschröpfte Plattenbranche und verschenken Sie das Original!** Wenn Sie überseeische Sentimentalitäten wie „Country Christmas“, „Jazz Christmas“ oder „Christmas on the Rock“ bereits satt haben, dann hält DIE LAUBE für notorische Weihnachtsmuffel einheimischen und saisonbereinigten Ohrenschmaus für Sie bereit. Lauschen Sie unter, neben oder im Weihnachtsbaum 21 komischen Liedern, Balladen, Chansons oder wie immer Sie es nennen wollen, getragen vom einsamen Klang der Ukulele! Mit LAUBE-Rabattmarke (S. 14) für affengeile € 9,99.

Restexemplare dieser fulminanten Hörscheibe gibt es unter anderem in folgenden Lädchen: **Musikhaus Neustadt, Tee & Natur, Diverso** (Laubegast), **Sweetwater** (Loschwitz) **Buchhandlung Lesezeit, Kleines Kurhaus** (Kleinzschachwitz).



## BESTELLDIENST

Tel.: 0351 / 205 78 56

Kinder- und Hörbücher  
Fach- und Regionalliteratur  
Romane - Krimis - Märchen  
Buchgutscheine

 **BUCHHANDLUNG**  
*Lesezeit* 

**Meußlitzer Straße 53a**  
01259 Dresden (Kleinzschachwitz)

**Mo - Fr 9 - 12 Uhr**  
**14 - 18 Uhr**  
**Sa 9 - 12 Uhr**

## Gebrauchslyrik

von Johanna Schäfer (9), illustriert von Lilith Popp (10)

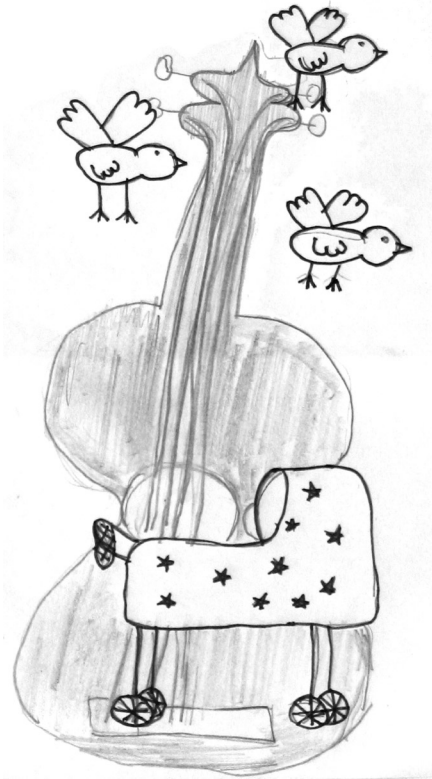
Meine Mama hat Langeweile  
Und weil sie Langeweile hat  
Fing sie Vögel ein

Und mein Bruder guckt einfach zu  
Und ich lag im Kinderwagen  
Und hab die Äuglein zu

Meine Oma saß neben mir in Ruh  
Und schaute mir zu

Mein Papa spielte auf der Ukulele ein Lied  
Und mein Opa sah fern

Und meine Mama fing Vögel ein



### Der Lyrik-Preis der LAUBE

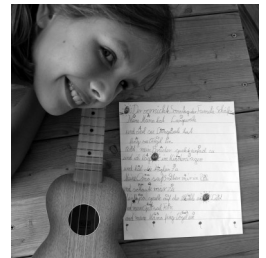
Ernüchtert stellen wir am Jahresende fest, dass unser Aufruf, anlässlich des Wilhelm-Busch-Jahres zu Papier und Stift zu greifen, nicht gerade eine Flutwelle von Einsendungen auslö-

ste. Doch das, was unsere kritischen, unbestechlichen Lyrik-Päpste zu lesen bekamen, versetzte uns in Verzückung und machte die Entscheidung schwer, welches Gedicht wir hier veröffentlichen sollen. Die Wahl fiel schließlich auf das Werk der Autorin Johanna Schäfer aus Kleinzschachwitz.

**Begründung der Jury:** Die Dichterin umschrieb in brillanter und pointierter Bildhaftigkeit die sonntägliche Freizeitgestaltung einer deutschen Bildungsbürgerarbeiterfamilie. Dabei gelang es ihr hervorragend, narrative und autobiographische Elemente miteinander zu verzwirbeln. In geheimnisvoller Weise hielt sie offen, um welche Art von Vögeln es sich bei den aus Langeweile gefangenen handelt. Das beflügelt die Phantasie des Lesers im Allgemeinen und die der LAUBE-Redaktion im Besonderen. Sie verstand es zudem geschickt, überkommene Taktmaße zu durchbrechen, und klammerte sich nicht an den konventionellen Reim, sondern entfaltete ihren eige-

nen, unverwechselbaren Stil. Überdies vertonte sie ihr Werk auch selbst und nutzte dazu fast sämtliche Akkorde, die ihr nach zwei Jahren ganzheitlichem Ukulele-Unterricht zur Verfügung stehen.

Wir gratulieren der jungen Dichterin (Foto: mit Manuscript und Arbeitsmittel) zu ihrem Debüt und zeichnen sie mit dem auf einen Beutel Schokogeld dotierten Lyrik-Preis der LAUBE aus!



**Auch für 2009 laden wir wieder ein, kurzweilige Gedichte an unsere Redaktion zu senden.** Das nächste Jahr widmen wir dem Dichter des rauhbeinigen Matrosen „Kuttel Daddeldu“, Joachim Ringelnatz - der einstmals litt wie Wilhelm Busch an seiner Zeiten Sauseschritt. So geht's auch uns huschhusch, wir leiden mit.

*Dass bald das neue Jahr beginnt  
Spür' ich nicht im geringsten  
Ich merke nur: Die Zeit verrinnt  
Genau so wie zu Pfingsten*

## Gesammelte Seufzer

aus der LAUBE-Redaktion

**Der Literaturpapst:** Ich will niemand beleidigen, nein, das will ich nicht, aber ich kann eben nicht über meinen Schatten springen...

**Der Quotenkönig:** 10 bis 12 Millionen Fliegen können sich nicht irren...

**Die Leseratte:** Ich gräme mich, ich schäme mich...

## Hohes Flussgeflüster

aus der LAUBE-Redaktion

Am Himmel tanzen Blitze grelle  
Wie jedes Jahr Silvester  
Erst spielt die Knall- und Peng-Kapelle  
Dann singt die Krankenschwester

Die Graugans streicht die Schnabelgeige  
Und wieder geht ein Jahr zur Neige

## Zur Andacht

von Samuel Butler und Johann Wolfgang von Goethe

Wer den Armen gibt, macht dem allmächtigen Gott ein Bittgeschenk in der Erwartung, zehnmal soviel zu bekommen, wie es ihn gekostet hat. Aber wer den Reichen schenkt, tut es, um Gunst zu kaufen, und bezahlt im voraus für etwas, was er nie erhält. Also ist Bestechung das, was beiden Verfahren am nächsten kommt.

*Im neuen Jahre Glück und Heil! Auf Weh und Wunden gute Salbe! Auf groben Klotz ein grober Keil! Auf einen Schelmen anderthalbe!*

## Sinnfreie Kurzprosa

aus der LAUBE-Redaktion

Zwei Nüsse sonnten sich im Mondenschein, da kam kein bisschen Schatten mehr herein. Und als dem Mann der Maus das Moos ging aus, ging auch der Nikolaus sofort nachhaus.



DIE LAUBE 2008

## Besinnlichkeit

### Gedanken zum Jahresende

ausgewählt von K.E. von Schummler, Chef-Redakteur

**Kühlschrank zu klein, um all die Vorräte zu verstauen, die Sie für die Feiertage eingekauft haben?** Langen Sie zu, so lange Sie können. Eine Milliarde Menschen auf dieser Welt hungern, über 24.000 von ihnen sterben **täglich** an den Folgen, zum größten Teil Kinder.

**Geschirrspülmaschine kaputt, Kalkränder am Weinglas?** 4.000 Kinder sterben **täglich** in Ermangelung von sauberem Trinkwasser.

**Zoff mit dem Partner, Ehekrise?** Freuen Sie sich, Sie hatten die Möglichkeit, sich die Ursache des Übels selbst auszuwählen. Weltweit werden **täglich** 20.000 Mädchen vor ihrem 15. Geburtstag zwangsverheiratet, einige schon deutlich früher, manche aus altem Brauch, manche aus Armut, die meisten aus beiden Gründen.

**Sie lesen DIE LAUBE nur, weil Sie gerade nichts Besseres gefunden haben?** Glückwunsch! Im Gegensatz zu einem Drittel der erwachsenen Weltbevölkerung können Sie lesen - etwa zwei Milliarden Menschen sind Analphabeten.

## Zeitvertreib

### Advents-Äwents

ausgewählt von Ilsebill Mückenstich

**9. Nov., 17 Uhr: Leidenschaftliches und Sanftes aus vier Jahrhunderten** - Algis Pauliukevicius (Gitarre) und Cordula Bräuer (Flöte) in der Christophours-Kirche

**21. Nov., 18.30 Uhr: Schweizer Geschichten** - von und mit Silvia Tröster, Teil 2, im Café Elbpraline.

**5. Dez., 20 Uhr: Soviel Peinlichkeit in der Weihnachtszeit** - Musikalische Presseschau im Salon, Kleines Kurhaus Kleinzschachwitz.

**6. Dez., 19 Uhr: Laubegaster Lichterfest zum Nikolausabend** - Details s. Seite 16.

**13./14. Dez., ab 14 Uhr: Kleinster Weihnachtsmarkt der Welt** - beim Neuberin-Denkmal.

**20. Dezember, 16 Uhr: Ukulele baumeln lassen** - Ukulele Orchester Laubegast in der Stephanuskirche, Meußlitzer Str. 113

**21. Dez., 19 Uhr: Petersburger Bläser** - das traditionelle Ständchen am Laubegaster Ufer 25

*DIE LAUBE 2008*



*Eine besondere Tradition begründete der Musikverein Hüffelsheim. Am 18. Dezember ist rund ums Hüffelsheimer Rathaus wieder Tempo 30 angesagt.*

gültig nur für  
2008

### Die LAUBE-Rabattmarke

berechtigt zur einmaligen Inanspruchnahme des exklusiven LAUBE-Weihnachtsrabatts. Schneiden Sie sie zur Vorlage beim Einkauf aus oder lassen Sie diesen Abschnitt, falls Sie Ihre wertvolle LAUBE-Heft nicht zerstückeln wollen, hier abstempeln!

**CD** erhalten



Gitarren, E-Pianos, Noten, Ukulelen sowieso!

Und vieles mehr gibt's immer günstig im

**MUSIKHAUS**  
*Neustadt*

Görlitzer Str. 2 / Ecke Louisenstr., (ehem. Meinel)  
01099 Dresden, Tel. 804 39 25 ~ www.2pim.de



Raumausstattung  
**R.O. Müller**

Laubegaster Ufer 21, 01279 Dresden, Tel. 0351 / 256 10 60

druck  
Offsetdruck  
Buchbinderei

**thieme**

Iglauer Str. 1, 01279 Dresden, Tel. 0351 / 257 10 87

Du bist  
die Farbe,  
die Du wählst.

Hawaiianische  
und individuelle  
**Massagen**  
**Aura Soma**  
Beratung und Verkauf

Peter Zimmer Telefon/AB/Fax: 035023 - 690 66  
Pirnaer Str. 11 Mobil: 0162 - 906 44 50  
01816 Bad Gottleuba info@aurasoma-zimmer.de

[www.aurasoma-zimmer.de](http://www.aurasoma-zimmer.de)  
jetzt auch in der Heilpraxis Siebrasse, Laubegaster Ufer 39

*Gästehaus Hesse*

**PENSION & GASTSTÄTTE**

Zwei Gesellschaftsräume  
für 20/40 Personen

Inh. Jochen Hesse  
Fährstraße 20, 01279 Dresden  
Tel.: 0351 / 257 18 42

**Nachgefragt**

**Außerordentlicher Hinweis**

Einige Leser wollten wissen, in welchem Umfang der im vorigen Heft erwähnte LAUBE-Dienstwagen sich an der globalen Klimaerwärmung beteiligt hat. Es waren 350 Liter Diesel auf knapp 7000 Kilometern! Und fit gemacht für diese kleine Umweltsünde wurde der Renault Clio bei Automeister Strubelt.



**Inspektion - Reparatur - Autohandel**

Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 7-17 Uhr  
Freitag 7-16 Uhr



AUTOMEISTER Strubelt  
Österreicher Str. 63  
01279 Dresden

Telefon: 0351 / 259 11 67  
Telefax: 0351 / 216 87 84  
[www.automeister-strubelt.de](http://www.automeister-strubelt.de)



**Die LAUBE-Charts**

nach repräsentativer Umfrage  
in der gesamten LAUBE-Redaktion

- Platz 1)** The Lehman Brothers: No risk, no fun ~
- Platz 2)** BayernLB: Oh, du seelige, schmottbringende Weihnachtszeit ~
- Platz 3)** Hyper Dingsda Bums: Ist das Kinn erstmal rasiert, lebt sich's völlig unverzirt ~
- Platz 4)** The Brokers: Kling, Glöckchen, klingelingeling ~
- Platz 5)** Tante Beate: Soviel Peinlichkeit in der Weihnachtszeit ~
- Platz 6)** Die Elbtal-Cowboys: Es ist ein Ross entsprungen ~
- Platz 7)** The Kiffers: Leise rieselt der Schee ~
- Platz 8)** Gruppe Persil: Fieser die Socken nie stinken ~
- Platz 9)** Wumbaba: Lasst uns froh und Monster sein ~
- Platz 10)** Badusan: O Wannenschaum, o Wannenschaum ~

*"Zum Gerücht"*

Die letzte Kaschemme

Altlaubegast 5 01279 Dresden  
tel.: 0351 / 251 34 25  
[www.zum-geruecht.de](http://www.zum-geruecht.de)

[www.duplex-dresden.de](http://www.duplex-dresden.de) Tel: 0351-3190818 Schaufußstraße 19

**Druck & Werbung**  
Drucksachen aller Art  
... preiswert, schnell und individuell

**duplex** auch geringe Stückzahlen



Am Samstag, den 6. Dezember, um 19 Uhr, will das Laubegaster Ufer auf der Kinderfestmeile (zw. Rudolf-Zwintscher- und Klausenburger Straße) wieder in ein romantisches Lichtermeer getaucht sein. Damit es so schön wie im Vorjahr wird, dürfen Sie, liebe Eltern wieder dafür sorgen, dass ihre braven Kinderlein kleine Schiffchen mit Kerzen und andere leuchtende Immobilien basteln. **Bringen Sie Lampions, Laternen, Fackeln oder fliegende Lichter mit - und natürlich ausgeschlafene, ehrfürchtige Kinder, die dem einsamen Nikolaus ein Ständchen vortragen!** Denn das erfreut sein Herz ganz besonders - und dafür wird er in seinen tiefen großen Sack greifen, um süße Belohnung zu finden.

Freilich wird Knecht Ruprecht auch wieder seine Rute dabei haben, um jene Muttis und Omis zu verprügeln, die Graugänse füttern, statt Ukulele zu lernen. Letztes Jahr musste von diesem bewährten alten Erziehungsmittel nur ein einziges Mal Gebrauch gemacht werden! Es wäre schön, wenn es diesmal bei der Drohung bliebe, aber viel lustiger, wenn es etwas mehr zu tun gäbe.



**Packen Sie sich eine Lage Watte aufs Hinterteil, dann tut es nicht so weh!**

**Achtung!** Bei heftigeren Wetterkapriolen oder Hochwasser verschiebt sich der Termin auf den jeweils folgenden Adventssonntag!



#### Verlag DIE LAUBE

Hrsg. Alexander Wandrowsky  
Laubegaster Ufer 27  
01279 Laubegast

Auch dieses Heft wurde von den  
hinlänglich bekanntesten Redakteuren  
und Redakteurenen verzapft >>>>



[www.dielaube.net](http://www.dielaube.net)

#### Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

**Plauderei mit Mister President ~ Himmelskunde: Das Internationale Jahr der Astronomie ~ Geschichte: Es saßen die alten Germanen ~ und wer weiß was noch!**